

Sichere Vermögensplanung in unsicheren Zeiten

Private Banking Klaus & Kollegen - Beratung und Planung aus Mandantenperspektive

Freiburg/Gundelfingen. Unberechenbare Zollpolitik, schwankende Aktienkurse – die Weltwirtschaft ist derzeit von vielen Unsicherheiten geprägt. Angesichts dieser Entwicklungen fragen sich viele Menschen, was sich zum Schutz und zur Vermehrung ihres Vermögens tun lässt. Verlässliche Unterstützung dabei bietet das Unternehmen Klaus & Kollegen, das auf langjährige Expertise in der Finanzberatung zurückgreifen kann.

Als Private Banking firmierend, haben sich Klaus & Kollegen auf eine Beratung spezialisiert, die zwei zentrale Prinzipien verfolgt: Unabhängigkeit und Individualität ihrer Kunden. Unternehmensgründer Carsten Klaus konkretisiert dies: „Im Mittelpunkt unserer Anlageberatung stehen stets die persönlichen Ziele und finanziellen Rahmenbedingungen unserer Mandanten. Wir haben Zugang zu 9.900 Fonds und ETFs und bleiben daher produkt- und anbieterneutral – eine Strategie, die sich deutlich von standardisierten Vertriebslösungen abhebt.“

Umfangreiche Erfahrungen
Die Beratung basiert auf fundiertem Fachwissen. Unternehmensgründer Carsten Klaus – Bankbetriebswirt und Bankfachwirt – bringt über zwei Jahrzehnte Erfahrung aus einem internationalen Finanzkonzern mit, in dem er globale Märkte analysierte und große Teams leitete. Alexandra Schmitt, Finanzanlagenfachfrau, widmet sich insbesondere der Finanzplanung von Frauen, deren Bedürfnisse und Fragen sie aus zahlreichen Beratungsgesprächen kennt.

Thomas Zurnieden verfügt über langjährige Erfahrungen aus seiner Führungstätigkeit in Bank- und Immobilienunternehmen. Seine Expertise dokumentieren darüber hinaus seine Qualifikationen als Bankbetriebswirt, Bankfachwirt, zertifizierter Erbschaftsplaner und Mediator VWA.

Für die Vermögensplanung arbeitet das Team nach wissenschaftlichen Kriterien und wendet durch die Kooperation mit Morningstar das Know-how dieser weltweit führenden Finanzberatungsagentur –



Die Perspektive ihrer Mandanten im Fokus haben (von links) Thomas Zurnieden, Alexandra Schmitt und Carsten Klaus.

Foto: Herbert Geisler

für seine Mandanten – an. Diese Grundlage ermöglicht es, für die Mandanten Anlagestrategien mit internationaler Risikostreuung zu entwickeln.

Vertrauen, Transparenz, Service
Ein verwaltetes Anlagevolumen von über 40 Millionen Euro spricht

für das Vertrauen, das der Ansatz von Klaus & Kollegen genießt. Die Mindestanlagesumme zur Entwicklung einer individuellen Strategie liegt bei 200.000 Euro. Ein vom Bundesverband Finanzdienstleistung verliehenes Qualitätssiegel bestätigt die unabhängige Beratung. Transparenz ist ein weiterer Eck-

pfeiler des Geschäftsmodells. „Bei uns gibt es keine belastenden Ausgabeaufschläge, Depotgebühren, Order-, Umschichtungs- oder aufwändigen Verwaltungsgebühren“, betont Alexandra Schmitt dazu. Die Vergütung erfolgt über eine transparente Servicegebühr. Dieses Modell sorgt für eine Interessensgleichheit zwischen Mandanten und Beraterteam.

Das umfassende Serviceverständnis zeigt sich auch in ergänzenden Angeboten. Zu diesen zählen u. a. ein selbst verfasstes Booklet zur Vermögensplanung, ein monatlicher Newsletter sowie die Dienstleistung „Helfende Hand“. Kapitalmarktrunden und der Freiburger Kapitalmarktabend runden dieses Angebot ab.

Die „Helfende Hand“ bietet Hilfestellung bei Themen wie Altersvorsorge, Immobilien, Nachlassplanung oder Vollmachten – unterstützt durch ein spezialisiertes Netzwerk von Fachleuten und Beiräten. Unter diesen finden sich beispielsweise Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Philip Kary sowie die

Steuerberaterin und Bauträgerin Martina Müller aus Freiburg.

Neue Perspektiven
Deutlich wird damit: Auf dieser Basis wird anspruchsvolle Vermögensplanung planbar, effizient und sicher. Das hohe Maß an individueller Betreuung und fachlicher Qualität schafft Vertrauen und eröffnet neue Perspektiven für finanzielle Zukunftssicherung. „Unser Ehrgeiz besteht darin“, sagen Klaus, Schmitt und Zurnieden unisono, „unsere fachlichen Kompetenzen mit den Zielen und Erwartungen unserer Kunden durch individuelle Betreuung perfekt in Einklang zu bringen. Denn nur so entsteht Vertrauen und eröffnet neue Perspektiven für finanzielle Zukunftssicherung.“

Kontakt und Informationen
Klaus & Kollegen – Private Banking, Büro Freiburg: Kaiser-Joseph-Straße 254, Telefon 0761 / 55 72 19 37, und Homeoffice Gundelfingen-Wildtal: Gundelfinger Weg 22 A; E-Mail: info@mvm-investment.de. Internet: www.mvm-investment.de.



Facharztpraxis für Frauenheilkunde

Gundelfingen (hvg). In der bisherigen Frauenarztpraxis in der Ortsmitte hat es mit Beginn des Monats April eine Veränderung gegeben: Gründer Karl-Christoph Paul und Dr. med. Inga Hein führen seitdem als Inhaber gemeinschaftlich die Facharztpraxis für Frauenheilkunde, Geburtshilfe, Mammasonographie und Akupunktur. Die im Praxisnamen aufgeführten Spezialbereichen werden ausführlich erläutert unter www.frauenarztpraxis-gundelfingen.de. Bürgermeister Raphael Walz (links) gratulierte dem ärztlichen Partner-Team zum Zusammenschluss und zeigte sich erfreut, dass damit ein wichtiges Angebot im Leistungsspektrum Gundelfingens auch langfristig gesichert bleibt.

Foto: privat



Hollemann besucht die Naturhaus GmbH

Denzlingen. Die Naturhaus GmbH, ein Groß- und Versandhandel von ökologischen Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Pflegeprodukten, hat im vergangenen Jahr ihren neuen Firmensitz in Denzlingen bezogen. Kürzlich besuchte Bürgermeister Markus Hollemann das Team vor Ort im Gewerbegebiet Geringfeldele und genoss eine Führung durch die Geschäftsräume und das umfangreiche Lager. „Ich freue mich sehr darüber, dass die Naturhaus GmbH unsere Gemeinde als neuen Standort ausgewählt hat. Mit dem Fokus auf ein umfangreiches ökologisch sinnvolles Produktangebot passen Naturhaus und Denzlingen in meinen Augen ganz ausgezeichnet zusammen“, so Hollemann. Er wünschte der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden weiterhin ein gutes Ankommen in Denzlingen sowie zahlreiche, stets zufriedene Kunden.

Foto: Gemeinde Denzlingen

ZfP hat sein neues „Haus am Park“ eröffnet

Projekt am Ortseingang von Windenreute steht für den Ausbau des Bereichs „Wohnen und Pflege“

Emmendingen (dgo). Gut 25 Millionen Euro investierte das Zentrum für Psychiatrie (ZfP) in den letzten zehn Jahren in den Ausbau des Bereichs „Wohnen und Pflege“. Sichtbaren Ausdruck findet diese Entwicklung im neuen „Haus am Park“ am Ortseingang von Windenreute. Letzte Woche fand die offizielle Eröffnung statt.

Am Ende ging es schnell. Innerhalb von nur 20 Monaten wurde auf dem Acker zwischen der ZfP-Gärtnerei und der Fahrradwerkstatt ein dreistöckiges psychiatrisches Fachpflegeheim aus dem Boden gestampft. Die Grundfläche des Gebäudes liegt bei 2.260 Quadratmetern. In den oberen beiden Etagen wurden 60 Einzelzimmer sowie Küchen und Sozialräume geschaffen, im Erdgeschoss richtete man Gruppenräume und den Verwaltungstrakt ein. Kosten für dieses Projekt: 15 Mio. Euro.

Neues Zuhause für 72 Menschen

Vorgestern, also Montag, hat der Bezug des neuen „Hauses am Park“ begonnen. In dem Heim werden künftig 60 Menschen mit chronischen Erkrankungen und/oder intellektuellen Beeinträchtigungen sowie teils hohem Pflegebedarf leben. Bislang waren diese in den Häusern 16 und 17 des ZfP sowie in Wohnungen in Emmendingen untergebracht. In dem neuen Gebäude gibt es sowohl vollstationäre als auch dezentrale Angebote für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen – mit dem Ziel, einen Ort zum Leben und zur psychischen Stabilisierung zu schaffen.

Parallel dazu wird eine zweite Gruppe im „Haus am Park“ einziehen. In der therapeutischen Wohngruppe im Erdgeschoss werden



Annette Geiger, Michael Eichhorst, Ulrike Kleinknecht-Strähle, Heiko Wiemer und Volker Lüdke (von links) bei der offiziellen Eröffnung letzte Woche.

künftig Menschen mit selbst- oder fremdgefährdendem Verhalten betreut. Der Aufenthalt in dem geschützten geführten Wohnbereich ist auf maximal drei Jahre begrenzt. Ziel des Betreuungskonzeptes ist eine Stabilisierung der Lebenssituation und die Entlassung in eine selbständigere Wohnform. In die therapeutische Wohngruppe werden zukünftig zwölf Bewohner betreut.

Abschluss einer Entwicklung

„Unser neues ‚Haus am Park‘ ist das letzte Puzzleteil einer Entwicklung, die schon 2014 begonnen hatte“, sagte ZfP-Geschäftsführer Michael Eichhorst bei der offiziellen Eröffnung letzte Woche. Um die damals neugefasste Landesheimbauverordnung umzusetzen, habe man sich auf den Weg gemacht, den Bereich „Wohnen und Pflege“ zu überprüfen, neu zu strukturieren, zu modernisieren und zu erweitern. „Unser Ziel war es damals schon, dass wir als ZfP langfristig alle in der Region relevanten Betreuungsmodelle

in diesem Bereich anbieten können“, sagte Eichhorst.

Sukzessive folgten daher der Umbau und die Sanierung des Hauses 37 (2017) und des Hauses 15 (2019). Parallel dazu eröffnete die Einrichtung in Maleck und im Bürkle-Bleiche zwei zusätzliche Außenwohngruppen für fünf Bewohner. Ein Meilenstein war in dieser Zeit außerdem die Übernahme des Hauses Tecum. Das ZfP integrierte es 2017 als Fachpflegeheim in den laufenden Geschäftsbereich. Zu diesem Zeitpunkt war der Bereich „Wohnen und Pflege“ von einstmalen 100 Plätzen, die sich auf vier Standorte verteilten, auf sieben Standorte und 193 Plätze angewachsen.

„Nun fehlte noch das Haus 16/17, das nicht so einfach in das Gerüst der Landesheimbauverordnung passte“, so Eichhorst. Geplant gewesen sei ursprünglich eine Sanierung. Auch über einen Umzug habe man zwischenzeitlich nachgedacht. „Am Ende haben wir die Flucht nach vorne angetreten“, so der Geschäftsführer. 2020 sei man in die

Planungsphase eingestiegen, 2023 seien die Bagger angerollt. Parallel dazu habe man eine therapeutische Wohngruppe gegründet (2021) und im Haus Tecum ein Tagespflegeangebot eingerichtet (2021).

Von 110 auf 219 Plätze
„In der Summe haben wir in den letzten zehn Jahren mehr als 25 Mio. Euro investiert“, rechnete Eichhorst vor. Mit dem neuen „Haus am Park“ seien aus 110 ZfP-Plätzen nun 219 geworden. Ins Leben gerufen habe man außerdem einen ambulanten Pflegedienst. Aus knapp 100 Mitarbeitenden seien dreimal so viele geworden.

Bei der Eröffnungsfeier am Dienstag dankte der Geschäftsführer allen Mitwirkenden – vom Sozialministerium und dem Landratsamt über den Architekten und Generalunternehmer bis hin zur ZfP-Bauabteilung und den Mitarbeitern. „Aus dem ehemals kleinen Geschäftsbereich haben wir einen stattlich großen und breit aufgestellten gemacht – noch wichtiger ist, dass der Bereich Wohnen und Pflege eine eigene Identität innerhalb unseres ZfP und eine hohe fachliche Anerkennung als kompetenter Anbieter in der Region besitzt“, bedankte sich Eichhorst bei Heimdirektor Heiko Wiemer, dessen Stellvertreterin Annette Geiger sowie der Pflegedienstleiterin Ute Bohnert.

„Ich wünsche den Bewohnern und Mitarbeitern des ‚Hauses am Park‘ eine gute Atmosphäre“, sagte Sozialdezernentin Ulrike Kleinknecht-Strähle. „Der Neubau in Emmendingen ist ein wichtiger Baustein der Versorgung in der Region Süd- und Mittelbaden“, ergänzte Thilo Walker aus dem Sozialministerium in einer Briefbotschaft.



Rund 15 Mio. Euro kostete das psychiatrische Fachpflegeheim zwischen der Gärtnerei und der Fahrradwerkstatt.

Fotos: Daniel Gorzalka



In den oberen beiden Etagen befinden sich 60 Zimmer für Menschen mit chronischen Erkrankungen und teils hohem Pflegebedarf.